

Vom Blütenmeer zum Wasserbiotop

NATUR Beim Tag der offenen Gartentür in Thalmassing drängelten sich die Besucher in klassischen Gärten und bestaunten ungewöhnliche Alternativen.

VON ALEX EBERL, MZ

THALMASSING. Sonntag, Sommer, Sonne und Garten – was kann es Schöneres geben! Aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus machten sich Gartenliebhaber nach Thalmassing auf und besichtigten dort besonders schöne und beispielhafte Gärten.

Vom Schwimmbad zum Biotop

Den wohl ungewöhnlichsten Garten gab es in der Dorfmitte zu sehen. Das ehemalige Schwimmbad wurde von Erich Weiß zu einem Biotop umgestaltet. „Hier schwamm ich als Kind“ bemerkte überrascht vom Anblick eine Frau mittleren Alters. Besonders attraktiv empfanden die Besucher auch das Häuschen mitten im See. Holzstege über den Seeroseninseln führten über das dunkle Wasser mit über 40 verschiedenen Fischarten.

Kein Problem war es für die Besucher, die Gärten zu finden, man musste nur den Trauben von Fußgängern folgen. Auch im Garten der Familie Heling standen der Fischteich und dessen Bewohner im Mittelpunkt. Die Dame des Hauses erzählte den Besuchern die Geschichte des Teichs und hob hervor, dass die damalige Herstellung des Gewässers gerade für kleine Kinder toll gewesen sei. Und auch die Fische müssen sich darin wohlfühlen, denn sie leben, wie der Hausherr erzählte, teilweise schon über zehn Jahre dort. An der tiefsten Stelle ist der Teich fast zwei Meter tief, genug also für Fische, um darin den Winter zu verbringen. Der Hausherr kennt seine Fische genau. „Der da“, lachte er, „kommt beim Fressen immer zuerst und schluckt es nur so runter.“ Kein Wunder, es ist der größte Fisch im Teich. Und der große Goldfisch sieht auch schon so aus, als ob er Moos angesetzt hätte.

Neidische Blicke auf's Gemüse

Klar und frisch präsentiert sich der noch junge Garten von Manfred Kumpfmüller am Westerberg. Nach Westen gerichtet sitzt man dort nachmittags und abends bald nicht mehr in der prallen Sonne, denn die Bäume wachsen schon heran. Dort leben Kinder und für sie wurde auch der Garten mit Spielgeräten ausgestattet.

Einen eingewachsenen Garten zeigte die Familie Folger in der Bonifatius-Wimmer-Straße. Von diesem soliden Wohn- und Nutzgarten konnte man sich eine Menge an Details abschauen, die sicher auch der heimischen Anpflanzung Nutzen bringen. Ganz genau untersuchte eine Gartenliebhaberin hier den Nutzgarten und bemerkte neidisch zu ihrem Begleiter, dass bei ihr die Gemüsepflanzen nicht so gut gedeihen würden.

Dass der Garten der Familie Estor hinter dem Haus in der Scherfeldstraße eigentlich klein ist, merkte man nur daran, dass sich die Besucher fast auf die Füße traten. Die geschickte Gestaltung lässt das Hanggrundstück größer wirken als es ist. Fast als gestürzt konnte man auch den an der Sonnenseite liegenden Garten der Familie Angerer bezeichnen. 30 bis 40 Besucher gleichzeitig, und fast alle wollten etwas wissen. Zur Straße hin abfallend und ohne Zaun ist dieses Grundstück ideal für Sonnenliebhaber. Die Holzterrasse oben am Haus verspricht Gemütlichkeit, ohne ver-



Das ehemalige Schwimmbad in Thalmassing hat Erich Weiß zum Biotop umfunktioniert.

Fotos: Eberl



Perfekt bepflanzt: Der Hang der Familie Estor



Staudenpracht bei der Familie Folger



Gartenkunst bei der Familie Angerer



Bei Familie Heling fühlen sich nicht nur Fische wohl.



Der Garten der Kumpfmüllers ist auch Spielplatz.



Zum Schnuppern schön: Therese Achatz' Rosen

DER TAG DER OFFENEN GARTENTÜR

► **Torsten Mierswa**, Kreisfachberater vom Landratsamt, zeigte sich nicht überrascht vom enormen Andrang. „Wir machen das jetzt zum elften Mal

und immer hatten wir schönes Wetter, auch die Besucherzahlen sind wie gewohnt hoch.“

► **Die Aktion** soll einen Querschnitt

durch die Gartenlandschaft im Landkreis bieten. Mierswa lobte die Bereitschaft der Gartenbesitzer, ihre Gärten dem Publikum zu öffnen. (lae)

steckt zu wirken. Rosenschnupperer freuten sich in der Sonnenstraße bei Therese Achatz. Im Garten und an der

Fassade dieses Grundstücks war eine dichte Blütenpracht zu bestaunen. „Warum blüht dieser Rosenstock so

schön, obwohl er im Schatten steht?“ und ähnliche Geheimnisse galt es dort zu ergründen.